Bezugspreis: Diertelf, 1,50 IRL. ohne Beftellgebühr, burch bie Poft 1,92 IRL., bei der Poft abgeholt 1,50 IRL.

Gratis-Beilagen:
1. Commer- und Winterfahrplan,
2. Wandtalender mit Martieverzeichnis von Italiau.
3. Gewinnlifte der Preuß. Klaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Sonn- und Jeiertagen. Massagen Seil: Dr. Mibert Steber, Eimburg — Rotatione den Der lag der Eimburger Dereinodrusseres, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Retlamenzeilen toften 40 Pfg.

Un zeigen-Unnahme: Auchis 9'/e Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition : Diegerftrage 17. Seinfpred - Anfchiuf fir. 8.

Mr. 13.

Limburg a. b. Lahn, Montag, ben 18. Januar 1915.

46. Jahrgang.

# Refultat der vierwöchigen französischen Offensive: 150000 Mann Gesamtverluft.

Bei Soissons 35 Geschütze erobert.

Tagesbericht vom 15. Januar. WB Großes Hauptquartier, 16. Jan., vormittags (Amtlich.)

Weftlicher Ariegofchauplat: In der Gegend Rieuport fanden nur Artilleriefampfe ftatt.

Feindliche Angriffe auf unfere Stells ungen nordweitlich Arras wurden abs gewiesen. Im Gegenangriff eroberten unfere Truppen zwei Schützen gräben und nahmen die Bejatzung gefangen.

Das in legter Zeit oft erwähnte Gehöft von La Boiffelles nordöstelich Albert wurde ganglich zerstört und von Frangofen gefänbert.

Rordöstlich Sviffons herrichte Ruhe. Die Zahl der in den Kämpsen bom 12.—14. Januar dortselbst ers oberten französischen Geschütze hat sich auf 35 erhöht.

Aleinere für uns erfolgreiche Gefechte fanden in den Argonnen und im Walde von Consenvoye öft= lich Berdun statt.

Gin Angriff auf Ailly füdöftlich St. Dibiel brach unter unferem Fener in der Entwidlung gufammen.

In den Bogefen nichts bon Bes

Deftlicher Ariegsichauplat:

Lage unberändert. Die regnerische und trübe Witterung schloft jede Ges fechtstätigkeit aus.

Oberfte Beeresleitung.

Deutscher Tagesbericht vom 16. Januar.

WB. Großes Sauptquartier, 17. Jan. (Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplat: In Flandern beiberfeits nur Artillericfampf.

Bei Blangy öftlich Arras fprengten wir ein großes Fabritgebaube und machten babei einige Gefangene.

Bon ber übrigen Front ift aufer Artilleriefampfen von wechselnber Seftigfeit und ber Fortfebung ber Cappen- und Minenfampfe nichts bon Bebeutung zu melben.

In ben Mrgonnen fleine Fortidritte.

Sturm und Regen behinderten faft auf der gangen Front die Gefechtstätigfeit.

Deftlicher Rriegeichauplat: Die Lage ift im allgemeinen unverandert,

Die Bilang ber frangösischen Offensive: 150,000 Mann Gesamtverluft.

Bor etwa vier Bochen wurde hier ber allgemeine Ungriffobefehl veröffentlicht, ben ber frangofifche Oberbefehle haber furg vor bem Busammentritt ber frangofifchen gesetgebenben Rörperschaften im Dezember erlaffen hatte.

Die Angriffsversuche ber Gegner auf dem Besteliegeschauplane, die baraushin einsehten, haben die deutsche Kriegesleitung in keiner Weise behindert, alle von ihr für zwedmäßig erachteten Massnahmen durchzusühren. Sie haben dem Feinde an keiner Stelle irgend nennenswerten Gewinn gebracht, während unser Truppen nördlich La Basse an der Kisne und in den Argonnen recht befriedigen de Fortschritte zu verzeichnen batten.

Die feinblichen Berlufte während biefer Zeit betragen an von uns gezählten Toten etwa 26 000 Mann und an unberwundeten Gefangenen 17 860 Mann. Im ganzen werden fie fich, wenn man für die Berechnung der Berwundeten das Erfahrungsverhältnis von 1:4 einseht, abgesehen von Kranfen, nicht bevbachteten Toten und Bermisten, auf minde fiens 150,000 Mann belaufen.

Unfere Gefamtverlufte im gleichen Beitraume erreichen noch nicht ein Biertel biefer Bahl.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichisch-ungarische Sagesbericht. WB. Bien, 16. Jan. Amtlich wird verlaut-

bart: 16. Januar, mittago: In Polen, Galizien und in den Rarpathen ift die Lage underandert.

Am Dunajec erzielte unfere Artillerie im Rampfe mit feindlicher Gelb- u. fchwerer Artillerie abermale einen ich on en Er folg.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabe: b. Dofer, Felbmaricalleutnant.

WB. Bien, 17. Jan. Amtlich wird verlautbart, 17. Januar mittags:

Die Situation ift un beranbert. In Bolen am Dunajec und im Raume füblich Tarnow Gefchuntampf, ber mit wechselnder Intenfität ben gangen Zag anhielt. In ben Rarpathen herricht Ruhe.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes: b. Dofer, Feldmarichallentnant.

### Die Riederlage der Franzosen bei Goissons.

Die Schlacht bei Soilfons bat ben Sudhang des die Misne auf ihrem rechten Ufer begleitenden Söbenzuges in beutiche Hand gebracht. Der Gluß bilbet burch mehrfache Bindungen nord-öftlich ber Stadt, eine fleine Ebene bon berichiebener Breite, in der er füdlich von Cuffice am nächsten an den Talrand herantritt. Auf der Hochfläche, die bom Rande nach Rorden zu allmählich aufsteigt, batten die Frangofen bisher den fild-lichen Zeil befett und gingen bon bort aus gum Stot gegen die weiter nordlich liegenden deutichen Stellungen über. Darans entwickelten fich Rampfe, in benen unfere Truppen ihre Schipengraben bielten, anscheinend größere Maffen ber-fammelten und nun ben Gegenangriff mit einer folden Bucht führten, daß fie bis in die Ortichaften, welche ben wang begleiten, einzudringen bermochten. Unter dem Teuer unferer ichweren Urtillerie, die icon feit Bochen Soiffons beichoffen hatte, mußten die Frangofen über die Misne und auf ihrem Gubufer in ihre rudwartigen Stellungen gurud, und baben dabei jedenfalls ichwere Berlufte gehabt. Ihre Bobe lagt fich von benticher Seite nicht feststellen, dagegen wird die Babl ber feindlichen Toten auf dem eigentlichen Gefechtsfeld auf 4- bis 5000 angegeben. Die Melbung unferer Oberften Beeresleitung gieht bier einen bemerfenswerten Bergleich mit der Schlacht von St. Brivat-Gravelotte am 18. August 1870. Sie weißt darauf bin, daß die Bedeutung ber beioen Echlachten gwar nicht zu vergleichen fei, bag aber die Breite bes Rampffeldes annahernd bie-jelbe, ber Berluft ber Frangolen bagegen aller Bairiceinlichkeit noch beträchtlich größer fei. Am 18. August fochten auf frangofiicher Geite 83 500 Mann und 389 Geichütze, auf deutscher Seite 109 200 Mann und 628 Geschütze. Der Berluft der Frangosen betrug alles in allem 596 Offiziere und 11 678 Mann = 9,48 Brogent, der der Deutschen 901 Offiziere und 19 231 Mann = 9,51 Brogent. Bei einem Berbaltnis ber Bermundeten gu ben Toten von 4:1 wurden die Frangofen jest bei 4000 Toten noch 16 000 Bermundete eingebüßt baben, mozu noch 5200 Gefangene treten, also 25,200 Mann im gangen. Es handelt sich danoch um eine ichwere Riederlage des Feindes, beren ftrategifche Folgen nicht fo in die Ericheinung treten fonnen wie am 18, August 1870, weil bie operativen Grundbedingungen gang anderer

Die Stellung des Generals Maunoury, bessen Armee vor Soissons vom Generaloderst von Klud so empfindlich geschlagen wurde, gilt, einer Genser Meldung des Gerl. Losalanz, zusolge, wegen seines Misersolges dei Soissons als gesch eitert. Die Rote Josses beurteilt die Riederlage der dortigen französischen Elitetruppen zwar überaus milde, aber die Militärkritister betrachten den beiden Gegnern gleich dinderlichen Austritt des Aisnessung zu gleich dinderlichen Austritt den de Erklüfus ung für die mangelhafte Ausstellung der französischen ichweren Geschübe und die allgemeine Zersplitterung der Maunouryschen Streitkräfte. Ob diese sich in ihrer gestern (14. Januar) abend bezogenen Kotstellung zwischen Eroun und Misse halten könnten, bleibe abzuwarten. Davon hänge ab, ob das in der Jossendee optimistisch als "deutscher Teilersolg" bezeichnete Ergebnis der zweitägigen Kämpse ernste Folgen zeitigen könnte oder nicht.

Für uns in der Heimat haben die Tage vom 12. die 14. Januar vor allem eine hohe moralische Bedeutung. Sie daben uns gezeigt, daß wir recht taten, uns durch die lange Dauer des mühseligen Stellungskampses um Schübengräben, des "Spatenkrieges", nicht in unserer Juversicht wankend machen zu lassen, die sich stiltete auf das unerschützterliche Bertrauen, das wir in den Geist unserer Truppen und in die rubige Zuversicht ihrer Führung sehen. Unser Seer dat dieses Bertrauen aus neue glänzend gerechtsertigt.

## Die Rämpfe bei Soiffons.

Glorreiche Baffentaten. WB. Berlin, 16 Jan. Aus bem Großen Sauptquartier wird geschrieben:

Die in den letten Tagesberichten nur furg mit-geteilten Rampfe nordlich Soifions haben gu einem recht beachtenswerten Baffenerfolg für unfere Truppen geführt, Die bort unter ber Leitung des Generals der Infanterie v. Lochow und bes Generalleutnants Bichura getampft und gefiegt baben. Babrend bes Stellungsfrieges ber letten Monate hatten die Frangofen in der Wegend von Soiffons aus einem Gewirr von Schühengraben bestebenbe Stellungen inne, die fich an dem rechten Misne-Ufer brudenfopfartig nordwärts ausdehnten. Auf dem Weitflügel des in Frage tommenden Rampffeldes fteigt meftlich der Babn Soiffons-Laon aus dem breiten Bluftal eine vielfoch gerfluftete und reich bewal-bete Sobe empor, auf beren oberften Zeil Graben von Freund und Feind dicht einander gegenüberlagen, beide Teile beftrebt, fich durch Cappenangriff in den Besit des Bobenpunftes gu seinen. Deblich der Bobe liegt gu ihren Füßen im Tal das Dorf Eroun. An Diefem borbei giebt in einem tief eingeschnittenen Grund die Bahn Soiffons-Laon nordwarts. Dicht öftlich ber Babn find eine Reihe von Steinbriichen, in benen fich unfere Soldaten meisterhaft eingebaut batten. Die fogenannten Steinbruchftellungen bildeten ben weitlichen Auslaufer ber Bochflache von Bregny, Die fich lang und breit öftlich ber Bahn ausbehnt, und die in ihrem gangen füdlichen Teil in frangöfiidem Befit war. Bon ber Gluffeite ber ichnei-ben mehrere lange und tiefe Schludten in Die Sociflade ein. In ihnen fand die ich were Ar-tillerie der Franzofen eine fehr günftige Aufstellung. Die am Rande ber Sochfläche auf Baumen hinter Stohlblenben und Bruftpangern figenden Beobachter lenften bas Feuer ber ichweren Geschütze flantierend gegen die deutschen Stellungen auf der gang bewaldeten Bobe. Die-jes Flanfenfener richtete fich vor allem gegen die Schützengrüben des Leibregiments und war am t. Feiering gang besonders bestig. Unter unge-heurem Runitionsaufwand fehte es Truppe hatte viel gu leiden. Gine Stellung, ber fogenannte Majdinengewehrgraben, wurde budyftablich vom feindlichen Feuer eingeebnet, die darin befindlichen Majdjinengewehre wurden ber-Schüttet. Rach dieser Feuervorbereitung schritt der Begner am 8. Januar jum Angriff. Er brang in einer Frontbreite bon ema 200 Metern in den deutschen Schubengraben ein und konnte trot gablreicher Berfuche nicht wieder daraus beitrieben werden. Es tam bier in den Tagen und Rächten bis gum 11. Januar gu außerft beftigen Rahkampfen, wie sie erbitterter und blu-figer kaum gedacht werden konnen. Die hier fampfenden Turfos fochten nicht nur mit bem Gewehr und dem Bajonett, sondern biffen auch und ftachen mit dem Meffer. Die Loge drängte gu einer Entidzeidung. Am 12. Januar fehten bie beutiden Truppen

ju einem Gegenangriff ein, ber fich junachft weniger gegen die bewaldete Bobe felbit, als gegen die beiderfeits anichließenden frangösischen Stellungen richtete. Schlag 11 Uhr erhoben fich gunächft aus ber Steinbruchstellung unfere waderen Golbaten, die in den Monaten bes harrens und Schangens bon ihrem Angriffsgeift nichts eingebugt batten, und entriffen in fubnem Infturm bem Beinde feine gunachftgelegenen Schütengraben und Artillerie-Beobachtungeftellen. Sogleich ließ bas frangöfische Blantenfeuer gegen die bewaldete Bobe nach. Das Sauptsiel diefes erften Angriffs war faum erreicht, als eine Stunde fpater - 12 Uhr mittags - auf dem außerften rechten Blügel unfere tapferen Schützen fich erhoben und in fie greichem Boridreiten einen Rilometer Gelande nemannen. Runmehr wurde auch gum Angriff gegen Die bewaldete Bobe angefest, ber Frangofe guerft aus den deutschen, dann aus seinen eigenen Graben binaus- und die Sobe binuntergeworfen, wo er fich auf halbem Sange widerfette. Wie aus Gefangenen-Ausjagen hervorgeht, glaubten die Frangofen, daß die erwartete Fortfetung bes deutichen Angriffes ron der bewaldeten Sobe, also bom rechten deutschen Flügel ausgehen würde. In Erwartung eines Stofes aus biefer Richtung warfen fie namhafte Berfiarfungen nach biefer Stelle. Bon den eroberten frangofifden Beobachtungsstellungen aus, wo das ganze Aisne-Gebiet samt Soissons mit der Kathedrale zu Jühen liegt, konnte das Perankommen dieser Reserven auf Kraftwagen und mit der Gifenbahn gut beobachtet

Ter deutsche Angriff erfolgte am 13. Nan., aber an ganz anderer Stelle. Ueberraschend für den Gegner war es, daß Mitte und linker Flügel der Deutschen als Angriffsziel die Sochsläcke von Bregnh beseth batte, auf der sich der Feind in einem ganzen Sostem von Laufgräben eingerichtet hatte und ganz sicher zu fühlen schien. Wiederum war es der Schlag der Mittagsstunde, der dier unsere Truppen zu neuen Taten aufrief. Bunkt 12 Uhr sam Leben in die deutschen Gräben. Es folgte ein mächtiger Sprung. Um 12 Uhr 3 Minuten war die erste Berteidigungslinie der Franzosen, 12 Uhr 13 Minuten die zweite genommen. Ein Flanken angriff von dem Balde von Bregny fam bei der Schnelligkeit des Borgebens gar nicht mehr zur Geltung, und am späten Nachmittag des 13. war der ganze Hoch

flächenrand in deutschen Händen, Der Jeind vernochte sich nur noch in den Mulden und auf den zum Aisnetal binabsallenden Hängen zu balten. Das Gelingen dieses deutschen Angeists brachte die in der Gegend der bewaldeten Höbe gegen den deutschen recht Flügel vorgegangenen Franzosen in eine verzweiselte Lage; denn als am 14. Januar der äußerste rechte Flügel der Deutschen seinen umfassenden Angriss wieder aufnahm, und von der Mitte — über Erouy — deutsche Teuppen westwärts einschwenften, da blieb den gegen die bewaldete Höhe vorgegangenen Franzosen nichts anderes übrig, als sich zu ergeben. Sin Zurück gab es jeht nicht mehr, da die deutsche schwere Artillerie das Aisne-Tal beherrichte. Am gleichen Tage wurde der Femo auch von den Hängen der Höhe von Bregny hinnntend der Racht gegen und über die Aisne zurückgeslutet war.

Eine Kompagnie des Leibregiments brang bei der Gelegenheit sogar bis in die Botftädte von Soissons ein. Unsere Patrouillen läuberten das gange Borgelände bis zur Aisne vom Zeinde, nur an dem Flugbogen östlich der Stadt vermochten sich französische Ab-

leilungen noch zu behanpten.
In den mehrtägigen Kämpfen bei Soilsons wurde der Zeind auf einer Frontbreite von etwa 12 bis 15 Kilometern um zwei dis vier Kilometer zurückgeworfen trot seiner starten Stellungen und trot seiner un merischen Ueberlegenbeit. Auf seiner Seite hatten die 14. Infanterie- und 35 Keserve-Division, eine gemischte Jäger-Brigade, ein Territorial-Infanterie-Regiment außer den Turtos, Zuaven und warollanicke Schützen gesochten. Bon dieser Truppenmocht gerieten mehr als 5000 Mann in deutsche Wefangen-

Die Kriegsbeute war sehr ansehnlich. Es wurden erobert: achtzehn schwere, siebzehn leichte Geschüte, semer Revolverkanonen, zahlreiche Maschinengewehre, Leuchtpistofen, Gewehre und Handgrängten, endlich außerordentlich große Mengen von Insanterie- und Artisteriemunition.

Diefen glorreichen Rampf führten die deutschen Truppen nach langen Bochen bes Stilliegens in einem Binterfeldaug, beffen Bitterung Regenichauer und Sturmwinde waren. Aber auch nach den Kampftagen selbst hielten Regen und Wind an. Die Maride erfolgten auf grundlofen Begen, die Angriffe über lehmige Felber, durch berichlanunte Schübengriben und über gerflüftete Steinbrüche. Bielfach blieben babei die Stiefel im Rot fteden. Der beutiche Soldat focht dann barfuß weiter. Was unfere wundervolle Truppe swar ichmutig angujeben, aber prachtvoll an Kor-perfraft und friegerischen Geift — ba geleistet haben, ift über alles Lob erhaben. Ihre Tapferfeit, ihr Todesmut, ihreMusdauer und ihr Beldenfinn fanden gebührende Anerfennung dadurch, daß ihr oberster Kriegsberr, der in jenen Stunden unter ihnen woilte, die verantwortlichen Gubrer noch auf bem Schlachtfelbe mit hoben Ordensauszeichnungen ichmudte Befannt-lich wurde General der Infanterie v. Loch ow mit dem Orden "Bour le merite" und Generalleutnant Bidura mit dem Romtur des Sausordens der Sobengollern ausgezeichnet.

Reben einer energischen, zielbewußten und fühnen Jührung und der großartigen Truppenleistung ist der Ersolg der Schlacht dei Soissons der glänzenden Zulammenarbeit aller Waffen, vor allem der Infanterie, Feldartillerie, Juhartillerie und der Pioniere zu verdanken, die sich gegenseitig aus vollendetste unterstützten. Auch die Fernsprechtruppe dat nicht wenig zum Gelüngen des Ganzen beigetragen. Auf Truppen und Führer solchen Schlages kann das deutsche Boll stolz sein.

# Siegreiche Schlacht bei Tanga.

3000 Mann Berluft ber Englanber. WB. Berlin, 16. Jan. (Amtlich.) Ueber bie Schlacht bei Zanga, diefe größte bisber auf bem Boden unferer Rolonien erfolgte Baffentat, liegen jest amtliche Rachrichten bes Gouverieurs bon Deutsch-Ditafrita ber. Danach war der Erfolg weit bedeutender, als die englischen Berichte zu-geben. Die Kampfe fanden am 3., 4. und 5. Robember ftatt. Um 2. Rovember ericienen die Eng. lander mit zwei Rrieg sichiffen und 12 Transporticiffen bor Tanga und forderten bedingslofe lebergabe, die aber von dem Gouverneur Dr. Schnee abgelehnt murbe. Darauf Dampften die Schiffe ab, erichienen am britten Tage wieder vor Tanga und landeten vor Rat Rajone ein europäisches u bier indifde Regimenter, darunter auch Ravallerie, mit etwo ocht Mafdinengewehren und neun Geichiten. Auch Marinetruppen wurden ausgeschifft. Die schweren Schiffsgeschütze bes Kreuzers "For" unterftütten ben feinblichen Angriff bon ber Gee aus. Das feindliche Landungstorps wurde in erbitterten dreitägigen Rampfen mit ichweren Berluften auf feindlicher Seite gurudgeichlagen.

Am 4. November mahrte der Kampf ununterbrochen 151/2 Stunden. Am Abend fand das entscheidende Gesecht gegen die gesamte seindliche Streitmacht trot heftigster Beschiegung der Stadt durch seindliche Schiffsgeschütze statt. Das Feuer unjerer Geschütze sehte einen engliichen Transportdampfer in Brand. Much ber Rreuger "For" erhielt ichmere Treffer. Am 6. Rovember zogen die feindlichen Schiffe nach Rorden ab. Das Landungeforps batte eine Starfe bon etwa 8000 Mann, wahrenb bie Unfrigen 2000 Mann gablten. Die Berlufte ber Engländer betrugen über 3000 Mann an Toten, Bermundeten und Gefangenen. Unfere Berlufte waren gering, zahlenmäßige Angaben fteben noch aus. Rach einer flüchtigen Bablung murben erbeutet: acht Majdinengewebre, 300,000 Patronen, 30 Feldtelephonapparaten, fiber 1000 wollene De den, viele Gewehre und Ausruftungsftude und eine große Menge bon Proviant. Die Stimmung unferer fiegreichen Truppen (Schut- und Boligeitruppen und Rriegsfreiwillige aus bem Schubgebiet) war ausgezeichnet. Auch die Asfari bewiesen eine aufopfernde Singabe und Beldenmut. Die volle Tragweite der engl. Riederlage ift von bier aus noch nicht annähernd zu überseben.

Der Gegler "Rleift" mit ber "Emben". Bejahung. WB. Berlin, 16. Jan, Der "Berl. Lof.-Ang." meldet: Aus Batavia berichtet "Nieuwe Blad" über den furgen Aufenthalt des Schoners, der bon einem Teile der Bemannung der "Emden" erbeutet wor-ben war. Um Samstag, 28. Robember, lief ein fleiner Schoner in den Anna-Hafen von Badang bei Sumatra ein. Man bermutete, daß es fich um ein Schiff mit Kontrebande bandle, erfannte aber, als er fich naberte, die beutiche Kriegsflagge. Durch Bechfel von Signalen erhielt man die Gicherbeit, bag man es mit dem Reft der Bemannung ber Emden" gu tun botte. Un Bord befanden fich Rapitanleutnant b. Dide, ber erfte Leutnant Giesling und Unterleutnant Schmidt, sowie 47 Mannschaften. Die Bemannung des Schoners, der den Ramen "Rleift" führte, war froh und gefund. Am nachsten Abend segelte der Schoner "Rleist" unter den Klangen der "Bacht am Rhein" und "Deutsch-land, Deutschland über alles" wieder ab.

Gin Interview beim Reichofangler. Amfterbam, 16. 3an. (Ctr. Frift.) Die "Remporf Times" veröffentlicht ein Interbiem ihres beutiden Rorrefpondenten mit bem Reich & fan g. ler b. Bethmann-Sollweg. 3m Laufe des Interviews, das am 14. Dezember ftattfand, beob-achtete der Interviewer, daß die viereinhalb Monate Rrieg nicht obne Ginflug auf das Neufgere des Reichstanglers geblieben find. Obwohl er boller Bertrauen von dem endgültigen Gieg Deutschlands fprach, jo war doch ein ein faches Achfel-guden die Antwort auf die Frage nach ber Dauer des Krieges. Der Reichstangler erörterte die Schwierigfeiten, die binfichtlich des Berfebre gwijden Deutschland und Amerita beständen, und briidte fein Bedauern barüber aus, daß die englische und frangofische Benfur eine Rontrolle über die Rabel ausüben, weshalb die deutiden Anfichten druben nicht genigend jum Ausbrud tommen fonnten. "Bir bedauern febr die Belgier", fo fuhr der Reichstangler fort. "Ueber unfere Halting gegenüber ber belgifchen Reutralität babe ich mich des längeren im beutichen Reichetag ausgelaffen. Gie haben bie Dofumente gesehen, die in ber Rorddeutschen Allgemeinen Beitung" veröffentlicht worden find und die bortun. bas Belgien feine eigene Reutralität berlaffen batte und daß England und Frankreich die Berlegung der belgifden Reutralität arrangierten, bepor ber Krieg ausbrach." Der Reichstangler betonte ferner, daß Grogbritannien feine Ronterbanbe. Berfügungen nicht allein im Sin-blid auf die absolute Ronterbande, also binfichtlich des Kriegsmaterials, erlaften habe, sondern bor allem auch gegen die Robstoffe für die deutsche Induftrie und die Rahrungsmittelvorrate, mit dem Gedanten, Deutschland au 53 ubungern und es wirticaftlich gu ruinieren. "Aber", fo etilatic ver neimstangier: "Leutidiano mar jur eine berartige Lage borbereitet. "Gie find bier gewesen und haben unfere Berhaltniffe fennen Bir haben genug Borrate auf lange Beit hinaus; auch Rupfer, Betro. Leum und Rautidut werben wir auf lange geung baben. Die britifchen Sandelseinichrantungen ichaben ben neutralen Staaten mehr, als fie Deutschland ichaben; fie baben auch die Bereinigten Staaten in Mitleibenichaft gezogen Eine ber bemerfenswerteften Ericheinungen biefes Rrieges ift die Anpaffungsfabigfeit ber dentichen Induftrie. Gie baben gefeben, in welcher Beife wir die Friedensproduftion umgeftellt haben auf die Briegsproduftion." Begliglich der Finangierung des Rrieges bestehe nicht die geringfte Beunruhigung. "3ch wollte diefen Rrieg nicht. Babrend funf Jahre babe ich eifrig en guten Begiebungen gu England gearbeitet, aber obne Erfolg, nicht durch meine Gould!" Der Reichstangler widerholte, daß die englifche Regierung, indem fie eifrig die ruffifche Kriegspartei ermutigte und die britische Hilfe in Aussicht ftellte, den Krieg naber und naber gebracht babe.

Die Deutiden in Lille,

Die Times meldet aus Baris nach bem Gaulois, daß die Deutschen fich darauf einrichteten, die Stadt Lille Strafe für Strafe zu berteidigen. Die Berteidigungswerfe, Fefte und alte Forts feien erneuert, Geschüte an geeigneten Stellen innerhalb der Stadt aufgestellt. 3wifden bem Dünfirdener und bem Utrechter Tor feien gementierte und mit Maschinengewehren bewehrte Laufgraben angelegt.

Japan und die frangofifden Silferufe.

Beiersburg, 16. Jan. (Ctr. Grift.) Mus Tofio werden dem ruffifden "Glowo"" lange Ausglige aus japanifden Blattern gefabelt, bie alle die frangöfifden Bilferufe teils boflich, teils ichroff, guriidmeifen. Die Beitung "Afabi" augert fich befonders icharf; fie bemerft, wer andere gum Siegebrauche, der habeicon berloren.

Der Gall Mercier.

London, 16. Jan. (Cfr. Grift.) Der Rorrefponbent des "Daily Telegraph" in Le Sabre bernimmt, daß ber Babft auf bas Telegramm bes Ronigs Albert geantwortet babe, daß er ben Bwifchenfall mit Kardinal Mercier nicht als ernft und als erledigt betrachte. Bon anderer Geite wird gemelbet, daß der Papit dem Rardinal Mercier einen Wint gegeben babe, daß er fich in Bufunft aller Sandlungen enthalten folle, die bon deutscher Geite als Unfreundlichkeiten betrachtet werben fonnten.

Deutiche in Maroffo verurteilt.

Berlin, 16, 3an. Das frangofifche Rriegsgericht



blatt aus Genf gemeldet wird, die Deutschen Side und Grundler wegen "Spionage" jum Tode. Der Deutsche Rerforn wurde gu lebendslänglicher Swangsarbeit verurteift.

Wenn fich die Radpricht bestätigt, bedeutet fie eine neue Rechtsbeugung und Bergewaltigung der Gerechtigkeit durch das Kriegsgericht in Cafablanca, dem bereits der deutsche Postbeamte Gehffert gum Opfer gefallen ift.

#### Die Heberlebenben bon "Saphir".

Konstautinopel, 16. Jan. (Ctr. Frist.) Die gereiteten und jeht in türkischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Leute des in Grund gebohrten französischen Untersechootes "Saphir" find dessen Kommandant Henri Fournier, der Leutnant Can-cel und breigebn Mann.

#### Gine englijdje Mine im Buiberfee.

Amfterbam, 16. Jan. (Etr. Frift.) Beute ift die erfte engl. Mine im Zuiderfee bei Bieringen ange-fpult worden. Begen der Gefahr ift der Dampffahrdienft bei Ginbruch der Dunfelbeit bis auf meiteres eingestellt.

#### Die Opfer ber frangofifchen Spionenriecherei.

WB. Baris, 16. 3an. Guftab & erbe berlangt, daß nach der Frage des Gefundheitsdienftes die bringende Frage der Interniertenlager erledigt werde, welche fein Ruhmesblatt der frangöfifden Geschichte sei. Anfang August feste ein Schwarm bon Marmiften ber Bevolferung in ben Ropf, das Land fei voller Spione. Spione gab es; aber als die deutsche Lawine in Frankreich einbrach, fei es allzu einfach gewesen, die Riederlage durch bie ungenfigende Borberitung, gablenmäßiges Unterliegen und bas Jehlen ichwerer Artillerie gu er-Man mußte einen Gundenbod finden. flaren. Diesmal feien die Spione ber Gundenbod gewefen. Die Regierung verlor den Ropf und befabl, alle Deutschen gu internieren. Die ungludlichen Opfer wurden unter bem Johlen ber Bevölferung in Eisenbahnzüge gebracht und in die Baggons eingepfercht. In den für ihren Aufentbolt bestimmten Stadten würden fie gwifden gwei Reihen Soldaten und Schuhleuten in Lofale geführt, wo nichts zu ihrem Empfang vorbereitet, wo Männer, Frauen und Rinder wochenlang auf Stroh oder dem nadten Boben in widerlichem Durcheinander haufen müßten und wie Sträflinge behandelt würden. Man werde niemals die Bahl der armen Rinder fennen lernen, welche in diefen Buchtbäufern infolge Elende und Entbehrungen fterben. Dies fei eine icone Reflame für Frankreich im Ausland. Das Barlament folle Magnahmen für eine würdige Behandlung der Internierten treffen, um den guten Ruf Frankreichs und die Ehre ber Republit gu

#### Die ruffifden Digerfolge bor Brzempel.

Bien, 15. Jan. Bie die Reue Freie Breffe berichtet, treffen aus Przempsl täglich drahtlose Meldungen ein. Danach baben die Ruffen einen Teil der Belagerungstruppen nach dem Dunajet und den Rarpathen abgieben muffen. Die Befchiegung bird im allgemeinen trage burchgeführt. Die Artillerie der Belagerer balt fich an der Grenge des Fenerbereichs. Die Berfuche, Die Einfculiegung gu verengen, icheitern ftets an bem beftigen Biderftand der Befahung, die die Gegner ohne Unterlag beunrubigt und täglich Gefangene macht. Ein Berfuch, ichwere Batterien im Borfeld aufzustellen, wurde durch einen bon moblgegieltem Artilleriefeuer ber Forts unterftub. ten Ausfall bereitelt und die gur Biederge-winnung des Boftens beranfturmenden Bataillone niebergeichlagen. Rach Angabe gefangener ruffifcher Offigiere betragen die ruffifchen Berlufte bei biefer gweiten Einschliefzung bereits ungefahr 25 000 Mann an Loten, Berwundeten und besonders Rranfen.

#### Ruffifche Bermuftungen in Galigien.

Rrafau, 14. Jan. (Etr. Frft.) Der "E3a8" be-richtet, bag bie Ruffen in Ofocim, wo fich bie bem früheren Abgeordneten Goeb von Ofocim in Cafablanca verurteilt, wie dem Berliner Tage- gehörige größte Brauerei Galiziens befindet, 45 000

Liter Bier ausrinnen liegen und 100 Waggons Roble und 52 Waggons Maly wegführten. gegen wurde das Schlof des Brauereibefigers nur wenig verwüstet, weil dort ber ruffifche Stab, beftebend aus 150 Offizieren, Quartier genommen

"Rowa Reforma" meldet aus der Umgebung von Tarnow, daß in Bogamilowice die Eisenbahnstation, das Bostamt und febr viele Gebaube durch die ruffifche Beichiefung fonver be-ichabigt wurden. In Weszehoslawice wurden außer dem gutsberrlichen Schloffe auch biele Bauernhäuser eingeäschert, auch das Haus des Abgeordneten Bitos fowie die Rirche wurden durch Granaten schwer beschädigt. Durch das russische Bombardement wurde die gange Gegend am Dunajegfluffe in eine Biftenei vermanbelt.

#### Die Lage ber öfterreichifd-ungarifden Deere.

Rriegopreffequartier, 14. Jan. (Ctr. Bln.) Die fchweren Berlufte, die die Ruffen bei ihren Offenfivftogen an der Baura und Rida erlitten, haben ihre Un griffsluft bedeutend a bae fu hlt. Beute ift bereits ein Abflauen der Rampfe an diefer Front bemertbar.

Much in den Rarbathen berricht, abgeseben bon einzelnen fleinen Gefechten, Rube. Die Ruffen haben fich bier teilweise bis auf die Rammbobe gurudgezogen, bauptfächlich mit Rudficht auf die ichlechten Berkehrstwege, die ihnen den Nachschub, fogar auf Ochienfarren, unmöglich macht. fonnen ihre Rachichiibe nur mühfam auf Tragtieren vortvärts bringen.

Mus Brgempst fommen andquernd gute Radrichten. Die Belagerten find nach wie vor viel unternehmender als die Belagerer, bon benen fie überdies noch mehrere taufend Gefangene in ihren Mauern haben.

#### Die Rriegogefangenen in Deutschland.

WB, Berlin, 16 Jan. (Amtlich) Die Breffe des feindlichen Auslands behauptet, die Rriegs. gefangenen in Deutschland wurden ichlecht behandelt, im Gegenfat ju ber Behandlung der Kriegsgefangenen durch unfere Geg-ner. Gine durch die "Mgence Sabas" verbreitete Note des frangösischen Kriegsministeriums äußert fich in gleichem Ginne, Andererfeits berricht in Deutschland vielfach die Anficht, die feindlichen Rriegsgefangenen würden verwöhnt. Beidesift falich. Die Kriegsgefangenen werden in Deutschland nach dem Bolferrecht und ben Borfdriften, Die biefem entsprechen, behandelt, nicht beifer und nicht ichlechter. Go wird es auch weiter gehalten werben.

### Bum Befuche ber Rriegegefangenen

bat fich, wie bereits gemelbet, aus der Schweig der ebangelische Bfarrer Bimmerli nach Frankreich und der fatholifche Beiftliche Brofeffor Dr. De. vand nach Deutschland begeben. Aus diefem Anlag bat der Ergbischof von Baris, Rardinal Am ette, einen Aufruf erlaffen, worm er die Aufgaben der beiden Geistlichen befannt gibt. Das Echo de Baris teilt gleichgeitig mit, daß fich ber Rarbinal auf Bitten des Bijchofs von Laufanne bereit erflart freiwilligen Gaben aus den Diozefen Rord- und Mittelfrankreichs zu fammeln. Der Erzbischof von Lyon, Rardinal Sevin, wird die Sammlung aus ben Diogefen Gudfranfreichs übernehmen. Diefe Gaben werden an Brofessor Dévand in Deutschland übermittelt werden, der fie an die friegsgefangenen Frangofen und Belgier weiterleitet.

#### Aranfheiten im fanabifden Rontingent

WB. London, 15. Jan. Der "Daily Telegraph" melbet aus Montreal: Die hartnadigen Melbungen, daß in bem fanadifden Rontingent Englands die Meningitis und andere Krantbeiten ausgebrochen feien, haben in Ranada große Berunruhigung berborgerufen. Man ift vielfach der Anficht, daß es beifer mare, das Kontingent nach der Front ju ichiden, als es während der Musbildung unter ichlechten Bedingungen in England ruhmlofer Rrantheit und dem Tode ausgufeben. (Meningitis ift eine Entzündung der Birnhaute, die meift epidemifch auftritt. Die

#### Ritchenere neue Armee.

Amfterdam, 15. Jan. Bie mir an autoritatiber Londoner Stelle mitgeteilt wird, haben die bisberigen englischen Werbungen das Ergebnis gehabt, daß 100 000 Mann Ende diefes Monats felddienstfähig ausgebildet find. Die englische Re-gierung beabsichtigt, diese Truppen in zwei Abteilitngen nach dem Rontinent gut ichiden. Die volltandige militarifche Ausruftung mochte große Schwierigkeiten, noch bis juleht fab man viele im Dinft tätige Goldaten Zivilkleider tragen. Es find Leute im Alter von 17 bis 60 Jahren, bunt burcheinander gewürfelt. Befonders fühlbar macht fich der Mangelan-Offigieren Mus diefem Grunde murden des öfteren einfache Goldaten nach furger Uebungszeit gu Offigieren befordert, ohne daß fie fich befonders bagu fabig zeigten. Bahrend der militarifchen Ausbildung fam es baufig gu Defertationen. Ramentlich altere Leute, Die Beib und Rind batten, verliegen beimlich nachts das Lager; fast jede Racht borte man Schusse fallen, es galt den Deserteuren; doch die Bosten, die icheinbar nur außerlich ibre Bflicht tun wollten, batten gar nicht die Absicht, ibre davonlaufenden Rameraden zu treffen. Ueber die ichlechte Unter-bringung während der Ausbildungszeit flagen die englischen Truppen febr; die Belte reichen nicht aus, desbalb mutten die Leute abweckelnd oft aut treiem Felde kampieren, was bei der jezigen Regenperiode besonders unangenchm wirft.

# Alus unferen Berluftliften.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80, Oberlahnftein, Bicobaben, Bodift.

3. Bataillon.

(Bille fur Tourbe am 4. 12. und andere Gefechte pom 12, bis 31, 12, 14.)

Feldw.-Lt. Wagner, Simmern, tot; Kriegsfreiw, Sindlingen, tow.; Unteroff. d. R. Wilhelm, Efpenfchied, fcww.; Unteroff. d. L. Jung, Beddernheim, low.; Unteroff, d. L. Bebrheim, Bommersbeim, Iow.; Wehrm. Schneiber, Seftrich, tot; Erf.-Ref. Aronenberger, Riedrich, tot; Wehrm. Steden, Oberurfel, tot; Kriegsfreiw. Alois Weimar, Wiesbaden, low.; Wehrm. Fifcher, Ruppertsbain, tot; Wehrm. Reinehr, Eltville, tot; Erf.Ref. Freund, Bleiden-ftadt, ichwerv.;, Wehrm. Weper, Ramichied, tot; Ref. Schmidt, Eronberg, leichtv.; Erf.-Ref. Hardt. Limburg, low.; Wehrm. Grölz, Reuenhain, low.; Wehrm. Stred, Rambach, tot; Wehrm. Hofmann, Mershaufen, low.; Wehrm. Beter Ubenhaufen, low.; Rriegofreiw. Rarl Rirdmer, Wiesbaden, berm.; Behrm. Gremm, Leihgeftern, low.; Gefr. d. L. Will, Röppern, low.; Wehrm. Baul, Fijdbach. low.; Wehrm. Richtberg, Billertsbaufen, low.; Ref. Adam, Riederhöchstadt, low.; Wehrm. Kilb, Oberhöchstadt, low.; Behrm. Dorn, Binfel, low.; Behrm. Hobenstein, himbach, tot; Behrm. Stäbler, Riederzeugbeim, tow.; Webrm. Bohrmann, Epo-ftein, tot; Ref. Senn, Edelfingen, icom.; Unteroff. d. R. Frit, Oberrod, leichto.; Unteroff. d. & Rlag, Arabach, fom.; Erj.-Ref. Ruppert, Florsbeim, low.; Erf.-Ref. Geisel, Hanau, tot; Erf.-Ref. Heinrich Heller, Wiesbaden, schwie, Ref. Weber, Dicksich, low.; Erf.-Ref. Deimlein, Sobenstadt, low.; Ref. Maurer, Behrheim, low.; Behrm. Tifder, Pfaffenmiesboch, lum.

Referbe-Infanterie-Regt. Rr. 88, Sanan, Borms.

Ref. Forfter, Binfel, nicht verw., tot. Referve-Jufanterie-Regiment Rr. 221, Darmftabt. (Rogozno am 30. 11., Ermvangrod und Szlendfowice am 3., Suta Deutowsta am 5. und andere Go-

fechte bom 16. beis 20. 12. 14.) Erf.-Ref. Berg, Söchst,icow.; Ref. Plat. Montabaur, Into.

#### Tentichland.

Berlin, 15. Jan. Die Abhaltung der General-benfammlung des Bundes der Landwirte, die fagungsgemäß alljährlich ftattfinden foll, ift in Diefem Jahre bom Obertommando in ben Marten |

nicht geftattet morben. Gurft Bebel in Bien. Strafburg, 16. (Ctr. Frift.) Der frubere Statthalter bon Elfag-Lothringen Gurft Bebel ift, wie die "Straf-burger Boft" erfahrt, in Bien eingetroffen. \* Die Darlehnsfaffenicheine. Be r I i n, 14. Jan.

In Wiederholung früherer Mitteilungen wird jeht zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 31. Dezember 1914 an Darlehnskafien waren. Davon befanden sich 445 832 000 Mark im freien Berkehr.

"Munfter, 15. Jan. Für ben Bereich bes 7. Armeeforps erlögt bas ftellvertretenbe Generalfommando für Fabrifanten und Banbler, ebenfo wie ichon borber bas Generalfommando in den Marten, ein Berbot der Beräußerung von wolle-nen und andern Deden.

#### Belgien.

In Bestätigung einer Melbung bes Reuterschen Bureaus aus Rom vom 13, Januar können wir mitteilen, daß ber Generalgouberneur bon Belgien den in Deutschland internierten belgischen Geist-lichen, gegen die feine Anflage vorlag, die Riid-febr in ihre Bfarreien gestattet hat. Dem Kardinal Mercier, Erzbifchof von Recheln, und dem babfilichen Rungins ift freie Bewegung in den von ben Deutschen besetzten Brovingen zugesagt worden.

### Das Erdbeben in Italien.

Die Opfer bes Erbbebens in Mittelitalien.

WB. Rom, 17. Jan. Der Meffagero ichreibt, nach Berechnungen glaubt man, daß 11 000 Mens nach Berechningen glaubt man, daß i von atene ichen in Avezza no begraben seien. In Cappa-docta sind alle Häuser undewohndar und die Kirche eingestürzt. Die Bevölkerung kampiert im Freien auf dem Schnee. In Castello Fiume sind sast alle Häuser eingestürzt. Man hat dis seht 20 Tote bervorgezogen, befürchtet aber daß fich weitere 30 unter den Trümmern befinden. Bon Alba Fucenfe ift nichts übrig geblieben. Es fceint, daß niemand gerettet worden ift. Die Balfte bon Scurcola Marficana ift eingefturgt. Die Rapelle ift nur noch eine Ruine, Sunderte von Toten liegen unter ben Trummern. Bon mehr als 900 Einwohnern find nur 30 bem Tobe entgangen. Salb Maglianode Marfi ift zerftört. Die Zahl der Toten dürfte dort 1300 betragen. Cefe ist vollständig zerstört. Bon mehr als 500 Einmohnern blieben nur 30 unverlett. Capelle Marfi ift vollständig eingefturgt. 1300 Opfer liegen unter den Trummern San Benedetto ift ebenfalls gerftort. 3000 Den ichen, faft die gange Bevolferung bes Ortes, wurde begraben. Ebenso Ortucchio und Gioia del Marsi sind zerstört, worin 2400 bezw. 3500 Bewohner lebten. Bescina ist zu drei Biertel serftort, die Toten werden auf viertaufend ge-ichatt. Das ift die Balfte ber Bevolferung.

Ein Flüchtling aus Magliano del Marci bericktete im Meffaggero, daß in diefer Gegend 1500 Men fchen getotet worden find. Die Zabl der Ueberlebenden betrage bort 200. Es fei eine Feuersbrunft ausgebrochen, welche das Berftorungs-

werf vollendet babe.

Fürforgemagnahmen.

WB, Rom, 17. 3an (Drabtber.) Durch foniglichen Erlag ift ber Generalinfpettor im Minifterium des Innern, Dessa, sum königlichen Kom-miffer ernannt und bevollmächtigt worden, um unter direktem Besehl des Ministeriums des Innern für alle aus dem Erdbeben vom 13. Januar fich ergebenden Rotwendigfeiten Gorge gu tragen, Der Erlag gibt eine außerordentliche Berfugung, abnlich benen bei dem Erdbeben von Meffina, über die Buerfennung bon Befit und Gigentum- über Jeftftellungen bon Todesfällen und Mündelichut berlaffener Kinder fowie die Ausführung von Arbeiten. - Die Ronigin-Bittoe und die Bergogin bon Mofta befuchten bas Sofpital in San Giacomo und iprochen den Berletten Troft zu.

Das Erbbeben in Mittelitalien.

Burich, 15. Jan. Der Berfeveranga wird aus Rom gemeldet, daß mehrere Botichafter fich beim italienifden Minifter bes Muswartigen erfundigt batten, ob eine finangielle Unter-ftubung der vom Erdbeben betroffenen Bevolferung angenehm fet. Italien babe danfend entichieden abgelebnt, weil es angefichts der internationalen Lage Teinerlei Berpflichtungen, nicht einmal moralischer Urt und duch nicht bon neutralen Staaten eingeben wolle.

Diese taftvolle Haltung Italiens in dem großen Unglud, welches das Land betroffen bat, wird in Deutschland Berständnis finden. Denn wie die Dinge beute in Europa liegen, batte in Italien jede Gabe dem Argwobn begegnen muffen, daß damit auf die Sympathien bes italienifden Bolfes sugunften der politischen Bestrebungen des Spenders batte eingewirft werden sollen. Diese phochologische Lage allein schon macht es, von den großen Opfern, welche die friegführenden Bolfer in eigener Sache gu bringen haben, daber faft unmöglich, mit Angeboten um Gelbunterftügung on Italien beran-

WB. Cora, 16. Jan. Seute Racht um 11 Uhr fehte ein neuer ftarfer Erbftog die Bevolferung in Schreden; fie flüchtete ins Freie. Gol-baten fuchten die Bewohner zu beruhigen. Die Ericbitterung brachte einige Dauern, Die icon gefährdet maren, gum Ginfturg.

WB. Rom, 16. Jan. Gurft Bilow bat geftern ben Miniftern Galandra und Connino fein Beileid anläglich des Erdbebens ausgebriidt.

Rom, 16, Jan. Rach jebiger Renntnis bes Il m fangs ber Rataftrophe wird bie Angahl ber Opfer auf etwa breifigtaufenb ge-

icatt, bavon in Aveggano 10 000, in Bescina 5000, einige Tanfend in Gora und je einige Sunbert in fünfzig weiteren Ortichaften.

#### Lotales.

Limburg, 18. Januar.

- Sodwaffer. Rach einem geringen Rud. gang ift das Sochwaffer der Labn in den letten Tagen wieder um einige Bentimeter gestiegen, Bon ber oberen Labn wird weiteres Steigen des Baffers

= Unfer tatholifder Lebelings

berein batte für gestern einen "Baterlaneine wohl gelungene Aufführung bes Schau-ipiels "Die Schill'ichen Offigiere" bradte. Diefer Aufführung ging die liebergabe ber Beitung bes Bereins bon Beren Donifapitular Reug an den neuen Brajes, Serra Dompifar Göbel voraus. Rachdem Bere Geist-licher Rat Roug die den Saal des Geiellenhauses bis gum letten Binfel fullenden Gafte freundlich begrüßt und die Wahl des ernften, patriotischen Studes für die Seftveranftaltung begründet batte, bat er Beren Stadtpfarrer Geiftlicher Rat Iripb, Die Einführung des neuen Brafes gu übernehmen. Diefer danfte gunachft Berrn Domfapitular Reuf für die feit dem Beggange des um den Berein boch berdienten Berrn Domvifors Fendel (jest Bfarrer ju Bad Somburg v. d. Sobe) freundlichst besorgte Leitung des Bereins, widmete bem von bier geichiebenen Brujes, Berrn Bendel, und bem anweienden Grunder des Bereins, herrn Inipettor Milbach, Borte warmer Anerfennung und ftellte dann bem Berein den neuen Prajes bor, beffen seitherige Wirksamseit ibn schon in vielfache Be-ziehung zur Jugend gebracht habe. Praftische Ermahnungen an die Lehrlinge, ihrem neuen Bereinsleiter Bertrauen, Chrerbietung, Liebe und Geborjam entgegen zu bringen, bildeten den Schluf ber warmen Ansprache. Herr Domvifar Go be l übernahm dann den Berein mit Worten berglicher Begrützung an die jungen Bereinsmitglieder, deren Eltern und Meister und den Schutzvorstand. Der bergliche, warme Ton feiner Begrifgung, bei ber er feiner mehrjabrigen Ergiebertatigfeit am Ronvift in Montabaur und beint Jünglingsverein in Frankfurt gebachte, machte einen fehr angenehmen Eindruck und bestärfte die Soffnung, daß auch er gleich feinen Borgangerm den wichtigen Berein auf der Sobe halten wird. Run folgte bie Aufführung bes eine glorreiche Beit vaterländischer Begeisterung vor hundert Jahren schildernden Schauspiels. Gie wurde durch ben prachtigen Bortrag, eines Liebes durch einen bon Berrn Lebrer Schonberger geleiteten Anabendor, der auch ipater noch mehrmals gang prächtige Spenden garter Lieber mabrend ber Aufführung bot, eingeleitet. Die jungen Spieler lebten in ihren, wie immer, febr ficher gelernten Rollen und fanden für ihre Leiftungen wohlber-dienten Beifall. Am Rachmittag batte ichon eine Mufflibrung des in dem Weltfrieg besonders geitgemagen Studes für unfere Schuljugend ftatt. gefunden. Der jedesmal febr gablreiche Befuch ermöglicht es bem Berein, einen Teil des Ertrages den Bermundeten gugumenden.

— Die Steuererflärung nuß bis über-morgen, 20. Januar, erledigt fein. Berfäumnis bes Termines ift mit Strafé bedroht.

= Rriegs. Boftfarten u. Rationalftiftung. Mus bem Berfauf ber Rriegs. Boftfarten bei ben Reiche-Boftanftalten ift im Monat Rovember ein Ueberichus von 47 068 M zu Gunften bes Roten Kreuges erzielt worden. Sur bie Rationalftiftung für die Binterbliebenen der Rriegsgefallenen find bei ben Reichspoftanftalten feit Beginn der Cammlung 915 789 M eingegangen.

= Einjabrigenbrufung. Die gestellungspflichtigen jungen Leute, Die Die wiffenichoftliche Befähigung jum einjährig-freiwilligen heeresbienft durch eine Brufung nochweifen wollen, baben ihr Gefuch um Bulaffung jur Brufung fpateftens bis jum 6. Februar bei ber Roniglichen Brufungstommiffion für Ginfabrig-Greiwillige in Biesbaden einzureichen. Es empfrehlt fich jedoch, bas Gefuch ichen jeht einzusenden. Dobei ift anzugeben, in welchen zwei Fremdiprachen der fich Melbende geprüft gu werben wünfcht und ob, wie oft und wo er fich einer Brufung bereits unterzogen hat. Außerdem find die Babiere in Urschrift einzureichen. Erleichterte Brüfungen werden während der Dauer des Krieges nicht ab-

#### Provinzielles.



Limburger Rreisverluftliften Mr. 47.



1. Garbe-Referve-Beid.-Artiflerie-Regt., Berlin (18 .- 29. 11.) Leichte Munitionstolonne: Gefr. Grang Sollinghaus aus Camberg, low. -Regt. Rr. 172, Reubreifach (30. 10. bis 30. 11. 1914): Leutnant d. R. Baul Albert aus Mens-felden, tot. — Rej. Jäger-Bat. Ar. 19, Raum-burg a. L., 4. Komp. (5.—8. 12. 1914): Jäger Ernst Jung aus Oberbrechen, low. — Rej. Inf.-Regt. Ar. 202, Berlin, 3. Komp. (21. 10. u. 5. 12.): Kriegsfreiwilliger Billi Bagner aus Rieder-brechen, ichwow. \_ Inf.-Regt. Rr. 81. Frankfurt a. DR., 3. Bat., 12. Romp.: Dust. Seinrich Breuer aus Camberg, bisher verw., ift tot. — Inf.-Regt. Ar. 173, St. Avold, Wet (19. 10. bis 10. 12.), 3. Bat., 11. Komp.: Must. Franz Segebarth aus Fridbofen, lvw. — Bionier-Bat. Rr. 16, Met (1.—16. 12. 1914), 2. Ref.-Komp.: Unteroff. d. R. Joh. Reller aus Camberg, low., bei der Truppe.

Debrn, 17. 3an. Die auf Beranlaffung bes Rreisvereins vom Roten Kreus veranstaltete Cammlung von Liebesgaben hatte im biefigen Orte ein überaus gunftiges Refultat. E. B. St. Limburg wurden abgeliefert: 13 durchmachiene Spedfeiten, 1 Schinfen, 26 Stild Breb. fopfe, 1 Stud Sped, 12 Bfd. robes Schweine-fleifc, 99 Gier, 17 Sausmachermurfte, 21 Bfd. Butter, 8 Flaichen Wein, 9 Glas Gelee, 67 Lang. brot, 33 Rundbrot und 1 Rorb Mepfel.

fc. Bom Beftermalb, 17. 3an. Die erften Arbeiten für die genehmigte UImbachtalbahn Beil-ftein-Stod boufen, Die die Strede Giegen-Labnftein mit ber Linie Berborn . Befter-burg verbinden wird, find jest ausgeschrieben

- Bab Somburg, 16. 3an. Geftern feierte Bebrer Wilhelm Urban bon ber biefigen Burger

ichule fein Sojabriges Dienstjubilaum.

- Dochft, 17. Jan. Beim Spielen fturzte das fünfjährige Töchterchen des Fuhrwerfsbefibers Ret in den bodgebenden Main und ertrant, che ibm Silfe gebracht werben fonnte.

@ Frantfurt, 17. Jan. Der Main ift feit geftern aufs neue ftarf geftiegen, ebenfo bie Rebenfluffe. Die Station Birtheim der Main-Weferbahn ift durch das Hochwaffer vom Berkehr abgefdloffen.

#### Rirchliches.

X Bom Rhein, 17. Jan. 3m laufenden Jahre merden je ein Briefter des Bistums Limburg das diamantene und das goldene Briefterjubilaum feiern fonnen Das biamantene Jubilaum fann ber im Rubeftand befindliche Berr Bfarrer Ibome in Soffenbeim am 10. Muguft, bas golbene ber ebenfalls im Rubeftand befindliche herr Bfarrer und Geiftliche Rat Gpring in Limburg am 13. August feiern. Das filberne Briefterjubilaum wird herr Pfarrer Lobr in Gindlingen am 15. Rai und die herren Pfarrer Barben beier in Sattersbeim, Brofeffor Brand in Cleve, der im Rubeftand befindliche Pfarrer Enberich in Balbernbach, Bfarrer Dr. Fischbach in Stephansbaufen, Divifionspfarrer Jung in Maing (zur Zeit im Feld), Bfarrer Anab in Presberg und Domfapitular Geiftlicher Rat Strieth in Limburg am 30. August begeben tonnen. - Genior ber gangen Bistumsgeiftlicheit ift ber im 87. Lebens- und 63. Briefterjahre ftebende emeritierte Berr Bfarrer Rosbach, welcher gulett Bfarrer in Rriftel war und feit feiner Berfetung in den Rubeftand gu Biesbaden bei ben barmbergigen Briidern lebt. 36m folgt an Lebens- und Briefterjahren Berr Kfarrer Thome zu Soffenbeim. Im Alter ftebt diefen am nächsten Berr Pfarrer Börger in Heiligenroth, der, obwohl er im verflossenen Jahre fein achtzigftes Lebensjahr vollendet bat, noch mit großer Ruftigfeit feine Pfarrei verfieht. Das achtgigfte Lebensjahr fonnen in Diefem Jahre vollenden herr Domfapitular und Geiftlicher Rat Tripp in Limburg und die im Rubeftand befindlichen herren Bfarrer Bolfe (au Suffingen bei Donaueichingen im Schwarzwald), Berlth in Riederbrechen und Mengel in Bad Somburg b. d. Bobe. Auger biefen find noch fednehn Briester über siebenzig Jahre alt, von welchen zehn noch im Dienste sind. Im Lebensalter von fünf-zig bis lechzig Jahren steben 49 Briefter, von welchen 38 noch im Amte steben und tätig sind. Jubilarpriefter bat das Bistum dreizehn, fiber viergig Jahre bem Brieftertum Angeborende 33

# Der Weltfrieg.

Teuerung in England.

WB. Berlin, 18. 3an. Mus London melben hollanbifde Blatter, bag bie Breisfteigerung ber Roblen, bes Brotes und ber fonftigen Lebensmittel unter bem englischen Bublifum große Inrube erzeuge.

WB. London, 18. Jan. Daily Expres ichreibt: Bahrend bie englifche Flotte bie Deere frei halt, haben bie Rheeber bie Fracht berart erhoht, bağ die Lebensmittelpreife in England fo hoch find, als wenn une bie beutiche Flotte große Bufuhren abgeschuitten batte. Das Blatt verlangt bringenb, bag bie Regierung eine Rontrolle über ben Sanbel ausube, folange ber Rrieg bauert.

#### Rampfe in der Butowina.

WB. Bubapeft, 18. 3an. My Eft erfahrt aus Biftrig (Giebenburgen): Bwifden Bagonitta und Jacobenn (Begirf Rimpolung, Butowina) finden Borpoftenplanfeleien fintt. Gegen ben Bag bon Jacobenn, ben bie Ruffen fur ihr Borgeben unbebingt notig branden, entfandten fie geftern gum britten Male eine Mufflarungstompagnie, Die ebenfo wie ihre beiden Borgangerinnen bon gut gebed. ten Weiduben bis auf ben letten Dann bernichtet wurbe.

Budapeft, 16. Jan. (Ctr. Freft.) Seit etwa acht Tagen ift es an ber Grenge der Butowina und im Befgtercenaszoder Romitat nur gu Borpoftenfampfen mit den Ruffen gefommen, welche jedoch ftets mit ansehnlichen Berluften für die Ruffen enbeten. In den Rarpathen berricht Schneeunwetter und große Ralte. Roch mehr aber fordern die Schwarzen Blattern unter den Ruffen, befonders unter den in Galigien befindlichen Truppen, überaus gablreiche Opfer.

Budapeft, 17. Jan. (Ctr. Freft.) In der Bufo-wina ift es geftern im Gudweften bei Jafobenn, mo fich das Hauptquartier der Ruffen befindet, abgefeben von geringfiigigen Busammenftohen, ziemlich ruhig geblieben. Rach bier vorliegenden Bufarester

Meldungen baben bie unter bem Rommando bes Grafen Bofnin ftebenben Ruffen in Guegova, das bauptjächlich von Rumanen bewohnt wird, eine förmliche Goredensberrich aft etabliert. Die Rojafen blundern und morden.

#### Japanifche Inftruftionsoffigiere im Beften,

Benf, 17. 3an. (Ctr. Grift.) Wie man ous Marfeille melbet, follen Ende Januar 200 java-nische Instructionsoffiziere, die für die französische

und englifde Armee bestimmt find, dort eintreffen. für die beiden westeuropäischen sogenannten Rule: turnationen! - Das ift wirflich nicht übel.

#### Die englische Retrutierung.

WB. Berlin, 18. 3an. Die Londoner Morning Boft flagt über bie geringe Angahl ber neuangeworbenen Mannichaften. An einzelnen Tagen melbeten fich nicht mehr als 200 Leute gum Becres. bienft, mabrend bie tagliden Berlufte bes englifden Deeres 500-600 Mann betrügen.

#### Jugenbwehr.

WB, Berlin, 18. 3an. Der Konig von Burttemberg nahm geftern in Stuttgart eine Barade der Jugend wehr ab und sagte, er freue sich des frischen Aufschwunges, den die Jugendwehrbe-wegung genommen habe. In der schweren Zeit, in der wir lebten, sei es von höchstem Werte, daß die Jugend sich sörperlich und auch im Geiste unserer tapferen Armee ausbilde, um dereinst ihr nicht nachzusteben und womöglich noch in diesem Krieg in ihre Reiben gu treten.

Englifd-frangofifder Arebit für Rugland. WB. Ropenhagen, 17. 3an. Die "Ruffija Bje.

bomofti" erfahren aus autoritativer Quelle, dan französische und englische Kreditinstitute Rugland einen Kredit bis 11/2 Milliarden Franken eingeraumt haben. Bon diefer Gumme entfällt auf Englands Anteil eine Milliarde, auf Frankreich 500 Millionen.

#### Bayerifder Dant an bie Felbpoft.

München, 16. Jan. Aronpring Rupp. recht bat aus Anlag ber Erledigung des Beib. nachts- und Reujahrsverfehrs durch Armeebefehl bem Armeepoftbireftor und famtlichen Beamten ber Feldpoft im Ramen ber Armee feine Anerfennung und feinen Dant für ibre pflichttreue Arbeit ausgeiprochen. Die Jeldpolt die bei Beginn des Geldauges außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden hatte, babe gezeigt, daß fie allen billigerweise zu stellenden Anforderungen gerecht

WB. Berlin, 18, 3an. Die bon unferem Raifer ber öfterreichifd-ungarifden Armeeleitung jum Gefchent gemachte Antwerpener Banger-Rup. pel, in beren Mitte ein öfterreichifdes 30,5 Bentimeter-Gefchoft ftedt, ift geftern in Bien eingetroffen.

#### Telegramme.

Munchen, 17 Jan. Die Sochzeit des Fürsten von Sobenzollern mit der Bringeifin Abelgunde von Bogern findet am 20. Januar ftatt,

Mailand, 17. Jan. In Monga im Industrie-gentrum manifestierten 5000 Manner in einer Berjammlung bon Interventioniften gegen bie Kriegsbeteiligung.

Rom, 17. Jan. Der Ronig von Stalien ftiftete 300 000 Lire jum Beften burch bas Erbbeben bermaifter minderjabriger Rinder. Die Ronigin ordnete die Ginrichtung eines fleinen Sofpitals im Quirinal an, das unverforgte Rinder aufneb. men joll.

#### Die portugiefifchen Rammern,

WB. Liffabon, 17. Jan. Die Kammer sproch lehten Montag der Regierung ein Bertrauens-votum aus. Dagegen sproch der Senat mit 27 gegen 26 Stimmen dem Kabinett sein Wistrauen

#### Brieftaften ber Redattion.

Rach Sellenhahn: Der Boftverfehr Rug. Iands mabrend ber Briegsgeit geht gumeift über

#### Sandels-Rachrichten.

Beiterfteigende Mehlpreife in London.

Bafel, 14. 3an. Laut "Rationalatg." erhöhte bie Londoner Bereinigung ber Mehlbandler ben Debipreis um weitere gwei Schilling pro Sad, fo bag nummehr ber Preis auf 45 Schilling pro Sad

#### Die hoben Beigenpreife in Amerifa.

WB. London, 14. Jan. "Morning Poft" melbet aus Bafbinaton: Die Beigenpreife fteigen berart daß die Brotpreife in verschiedenen mogen Städten erhöht worden find. Berichiedene Rongreßmitglieder baben die Regierung aufgefordert, Einschränfungsbestimmungen betreffend die Ausfuhr bon Beigen gu treffen, ba fonft & Rotftond ber armeren Bebolferung Amerikas gu befürch-

8.50 Mark.

Limburg an Labn. Obere

Grabenstrasse 5.

# Bwangsversteigerung.

Mittwod, ben 20. er. Borm. 11 Uhr verfteigere ich in Dietfirchen auf bem Lagerplay ber Raltwerte Dietfirchen ungefahr 1800 com. ungebranute Ralffteine. Limburg, ben 16. Januar 19 5.

Basse, Gerichtevollzieher.

für Buggefcaft, im Bertauf bewandert, gefucht.

Offert, m. Beugnifabichrift, Bilb und Gehaltsanfprüchen unter L. I. 4241 an bie Expedition erbeten.

Arbeiterin | Aucht. Monatsmadchen

Rab. Expedition bes Blatt. Mobi. Bimmer in gutem Saufe gefucht. Augebo e mit Breisangabe unter 4222 an bie Befchaftsftelle.

Tüchtiges

felbftanbiges Madden für alles, mit guten Beugniffen, bas auch tochen fann, jum 1. Februar gefucht. Angebote mit Bengniffen und Bohn-ansprüchen unter 4217 an die Erpedition ber Beitung.

Ein braves, fleißiges Wiadmen

meldes melten tann, gefucht Goftwirt Hartmann, Thalheim. 4216

Schon mobl. Bimmer gu verm. Rab. b. b. Egp. 4221 | Pet. Schmitt, Schlenfert 3. bie Expedition.

Obere Schiede No. 10 ift vom 1. April ab gang ober geteilt anberweit gu vermieten. Ausfunft erteilt

Juftigrat Hilf. Rengeitlich eingerichtete

Wohnung, 5 Bimmer und Bubebor, gu Gebr. Reuss, Renmarit.

Mädden zum Mildtragen für abende gefucht. 4235

Meuzeitliche 3.3immer-wohnung mit Manfarbe und fonftigem Bubebor, in guter Lage, an rubige ffa-milie per 1. April gu ver mieten. Offerten unter 0. X. 4242 an die Exped.

Gur fraftiges

## **Viadellen**

mit guter Schulbilbung mirb Behrftelle in faufmannifchem

Befchafte gefucht. Raberes unter 4238 an 3mei junge, guverlaffige

# Pferde.

welche auch gut im Ader geben, gu vertauftn bei Adolf Luckas,

Emmerichenhain, Beftermald. Sieben- Werfel

gu pertaufen. Bilrgermeifter Will, Dorchheim.

Geräumige 3-3immerwoh-nung fofort in vermieten. Th. Schwarz, 4186 Brudenvorftabt 56 a.



im II. Saale b. Alten Poft : Generalverlammlung. Um punttiches und gahl-reiches Ericheinen bittet

Der Borftanb.

3-3immer-Wohnung part. 1. Febr. gu verm. Rohrmeg Rr. 8.

# Amtliche Anzeigen.

Befanntmadung.

Rach ber in Rr. 271 bes Rreieblattes von 1914 verbes 18. Armeelorps in Frankfurt am Main vom 27. Oft.
1914 sind alle Hotels, Bensionen und Anstalten, sowie jeder Bohnungsinhaber verpflichtet, den Jugug und Weggug
von Austländern binnen 12 Stunden bei der Ortopolizeibehörde anzuzeigen. Gegen diese Berordnung in der letzen Zeit wiederholt gesehlt worden. Ich bringe
baber die Borschriften zur genauen Beochtung in Erinnerung
und mache noch besonders darauf ausmerksam, daß sede Zuvolderhandlung mit Gesängnis — nicht etwa mit Gelbstrasse

bestrast werden muß.

Limburg, den 8. Januar 1915.

Limburg, ben 8. Januar 1915.

Der Landrat.

Wird veröffentlicht Die Anmelbung ift im Rat-haufe, Zimmer Rr. 4, Bolizeiburo, zu bewirten. Limburg, ben 15. Jan. 1915

Die Boligeiberwaltung:

Befanntmachung.

3m Anfchluß an meine Berfugung vom 30 Geptember Im Anschluß an meine Bersügung vom 30 September v. Js. — Rreisblatt Rr. 229 — weise ich barauf bin, baß die für den Besuch tranter oder verwundeter Krieger tarismäßig zugelassene Jahrpreisermäßigung auch auf Reisen ausgedehnt worden ist, die von Angehörigen im Falle des ibledens dieser Krieger zu deren Beerdigung unternommen werden. Auf Fälle der Uebersührung von Leichen in die Deimat, der Derrichtung und des Besuches von Grabstätten und dergl. bezieht sich diese Bergünstigung jedoch nicht. Ferner kann die vorgesehene Fahrpreisermäßigung auch dei Reisen zum Besuche in österreichischen und ungarnischen Lazaretten untergedrachter tranter u. verwundeter deutscher krieger dis zu den deutsch- österreichischen Grenzstationen gewährt werden.

gewährt werben. Limburg (Lahn), ben 8. Januar 1915.

Der Landrat.

Birb veröffentlicht. Die Answeise merben im Rathaufe, Bimmer Rr. 4 — Boligeibaro — ansg ftellt. Limburg (Lahn), ben 15. Januar 19:5. Die Boligei-Bermaltung:

Baerten. Befanntmachung.

Es ift die Wahrneh nung gemacht worden, bag bie Reinigung ber Strafen und Burgersteige in ber letten Beit nicht fo erfolgt, wie es die Reinlichtent erforbert und durch die

bestehenden polizeilichen Bestis mungen vorgeschrieden ist.
Wenn auch insolge der Einberusung der Mehrzahl der Bolizeibeamten zur Fahne die Aussicht auf den öffentlichen Straßen und Pläten nicht so durchgesührt werden tann, als in Friedenzeiten, so erwarte ich doch von dem verständigen Sinn der Einwohnerschaft, daß Jeder seine Bürgerpsichten in dieser ernsten Kriegszeit gern und freudig erfüllt, sodig die Berhängung von Erdnungsstrasen nicht notwendig iein wird. fein wird.

Die regelmäßige Reinigung der Straffen und Burgersteige hat jeden Dienstag und Donnerstag vormittags bis 9 Uhr und jeden Sonnabend in der Zeit von 3-7 Uhr nachmittags zu erfolgen. Besonders weise ich noch darauf bin, daß die zur Reinigung Berpslichteten nicht nur den Pürgersteig und die

Strafenrinne, fondern aud den Sahrdamm bie gur Mitte der Strafe ju reinigen haben. Limburg, ben 9. Januar 1915.

Die Boligei Bermaltung:

Snerten.

Bekanntmachung.

Bei Husgablung ber Quartiervergutungen ift unbemertt in Briefumichlag mit 20 Mt. für eine Bitme, beren Dann im Rriege gefallen ift, abgegeben morben.
Der Betrag bat entiprechenbe Bermenbung gefunden.

Dem eblen Geber beften Dant.

Limburg, ben 9. Januar 1915.

Der Magistrat: Haerten.

Bürogehilfe

jur Bertretung auf einige Monate gefucht. Bewerber, welche icon in Steuerfachen gearbeitet haben, erhalten ben Borgug Melbungen fofort bei bem Unterzeichneten. Oberlahnftein, ben 18. Januar 1915 Der Magiftrat.

Mittwoch, den 20. Jan. I. 38., bormittags

11 /2 Uhr anjangend, fommt im Saintdener Gemeindemald folgendes Sols gur

Berfteigerung : Diftritt Mahlfclag 28: 46 Rm. Cichen-Scheit und Rnuppel, . eifer 1. Rlaffe, 33 ·Buchen-Scheit, 268 . Runppel, 168

Reifer 1. Rlaffe, 1115 Stud buchene Bellen. 4227 Saintden, ben 15. Januar 19 5.

Kalteborn, Bürgermeifter.

Wefucht für Belgien!

nur Reichsbeutsche. Bevorzugt Poliere mit Kolonnen von 30-100 Mann, in Zusammenschung von 1/3 Maurer, Zementeure und Zimmerer und 2/3 Arbeiter, jedoch werden auch Einzelbewerbungen berücksichtigt. Lohn bei freier Roft und Bohnung für Maurer, Bementeure und Bimmerer 64 Pfg. pro Stunde, für Arbeiter 54 ffg. pro Stunde bei 10 ftunbiger Arbeitegeit,

Bu melben Dortmund, Feldftr. 107. Epezial=Geichaft für Beton: u. Monierbau, Franz Schlüter.

Damit bas Inferat in Rr. 8 bes Raffauer Boten geg Otto Röseling ju Migverständnissen teinen Anlaß gibt, sei der Orsselling ju Migverständnissen teinen Anlaß gibt, sei der Orssentingteit gegenüber demeint, daß der Unterzeichner lein geborener Deslinger ift, sondern erst seit turzer Zeit hier wohnt. In unserer Gemeinde dürste Riemand geneigt sein, zur Nachtzeit und durch das Fenster der Wwe. August Dorr zu Schönderg einen Besuch abzustänten. Mehrere Ortsbürger.



## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, heute morgen 2 Uhr 15 unsern lieben Bruder, Schwager u. Onkel, den

Betriebsführer der Tonzeche Langendernbach

# Mathias Müller

nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Im Alter von 49 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

### Die tieftragernden Hinterbliebenen.

Staudt, Boden, Oberhausen, Siershahn und Bannberscheld, den 17. Jan. 1915,

Das Traueramt findet am Mittwoch den 20. Januar, vormittags 8 Uhr, in Staudt statt; die Beerdigung folgt daselbst gleich darauf.



# Aufruf

an die Hausfrauen im Kreise Limburg.

In der Zeit vom 18.-24. Januar 1915 soll, unter wärmster Billigung der Kaiserin, in ganz Deutschland eine

### Reichswollwoche

stattfinden. Der Zweck dieser Reichswollwoche besteht darin, für unsere im Feld stehenden Truppen, die in den deutschen Familien noch vorhandenen überflüssigen warmen Sachen und getragenen Kleidungsstücke (Herren- und Frauenkleidung, auch Unterkleidung) zu sammeln Es sollen nicht nur wollene, sondern auch baumwollene Sachen, sowie Tuche, Tuchreste, Tuchproben, Portièren, Tischdecken, alte Teppiche, Fenstermäntel eingesammelt werden, um daraus vor allen Dingen Decken anzulertigen Gerade an Decken besteht für die Truppen ein außerordentlicher Bedarf, da sie den Aufenthalt in den Schützengräben sehr erleichtern und erträglich machen.

Mit großem Erfolg sind bereits von sachverständiger Seite aus alten Kleidern und Tuchresten aller Art Decken in der Größe von 1.50-2 Meter hergestellt worden, die einen her orragenden Ersatz für fabrikmäßig erzeugte wollene Decken bilden und deren Herstellungskosten nur ein Viertel einer

fabrikmäßig hergestellten wollenen Decke betragen.

Zu dieser Aufgabe bedürfen wir der tätigen Mitarbeit aller deutschen Frauen. Richtet Euch deshalb schon jetzt darauf ein, in Euren Schränken nachzusehen, was Ihr entbehren könnt, um es unsern Soldaten zu widmen, die mit ihrer Brust und ihrem Blut uns alle beschützen. Gebt, sovie, Ihr irgendwie entbehren könnt. Also nochmals deutsche Frauen frisch ans Werk.

Sammelt aus Schränken und Truhen, was Ihr an Entbehrlichem findet. Schnürt es zu Bündeln und haltet es bereit, wenn wir an Eure Turen klopfen.

Bezirkskomite vom Roten Kreuz für den Reg.-Bez. Wiesbaden: v. Meister.

Bezirksverband Vaterländischer Franenvereine: Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Kreiskomite vom Roten Kreuz für den Kreis Limburg: Büchting.

Johann Fluck Katharina Beierer

Amerikaner

Persil

Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda



Vermählte.

Villmar.

Dein neuer Rurfus im Zufchneiden von Damen-Garberobe nach der "Weltschnitt-Rapid-Methode, Suftem Werremener" beginnt am 15. Januar 1915. Jebe Dame tann fich ihre eigene Garberobe im Unterricht anfertigen. Biele Anertennungen liegen gur Ginficht offen.

Anna Kolner. Amtsgerichtsrats-Bitwe, Schlentert 14. Humelbungen tonnen ftets, mit Musnahme ber Conn-

Ein Herr gleich wo wohnh, fof. Big. an Wirte, Bergütg. Mt. 200 pro Mon. ob. hohe Prov. A. Rieck & Co., Damburg.

und Feiertage, erfolgen.

Dund,

reinraffig fofort preiswert 2 junge Leute tounen : gu verlaufen. Offerten unt. Roft u. Logis erhalten. Chiffre 4196 an die Exped. Bergftraße L.

# Rächste Geldlotterien Olumbia-Geldiole

à 3 M. Dauptgew. 60000 M. 3ich. 19. u. 20.3an., fomie

Deutiche Flotten: Gelblofe a 3.30 M. Saupt-3ich. 16., 17. u. 18. Febr.

Romer Yole à 1 M. 11 Stüd 10 M.

3ich. am 3., 4. u. 5. Mary. Borte 10, Lifte 20 Bfg. verf.

301. Boncelet Wide., Caupt- u. Gludetollette, Coblens, 158 nur Jejuitengaffe 4.

2 junge Leute tounen noch

### Todes= + Angeige.

Gott bem Mamachtigen bat es gefallen, beute morgen 11 Uhr, nach furgem, mit Gebulb er-tragenem Leiben, unfern unvergestlichen lieben Bater, Schwiegervater, Grogvater und Ontel, Deren

# ilhelm Stötzer

perfeben mit ben bl. Sterbefatramenten, im 81. Bebensjahre gu fich gu nehmen.

2imburg, ben 16. 3an. 1915.

#### Die trauernden hinterbliebenen:

Familie Ctoger, Familie Dietrich.

Die Beerdigung findet ftatt: Dienstag ben 19. Jan., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus, Frank-furterftraße 88. Die feierlichen Erequien werben Mittwoch morgen 1/27 Uhr im Dom abgehalten.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ans in so reichem Maße bei dem Hinscheiden unseres unvergeftlichen Gatten u. treusorgenden Vaters, Herrn

### Karl Borromäus Scheuermann

entgegengebracht wurden, sowie für die gewidmeten hl. Messen und Kranzspenden, sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Babette Scheuermann u. Kinder.

Limburg, den 18. Jan. 1915.

Dantfagung.

Bur die mobitgenben Beweife berglicher Teil-nahme mabrend ber Krantheit und beim Dindeiben unfrer lieben Entichlafenen, beforbers für bie vielen Krangfpenben und gestifteten bl. Deffen fagen hiermit auf biefem Wege berglichften Dant Hermann Koelges,

Amalie Condermann geb. Roelges.

#### Dantjagung.

Für bie vielen Beweife berglicher Teilnahme bei bem Tobe unferes lieben Berftorbenen, für bie reichen Rrangfpenben, sowie fur bie Chrung von Seiten ber Freien Sandwerter-Innung und befonbers fur bie troftreichen Borte bes Deren Bfarrer Daibach unfern innigften Dant.

Fran Comidt Bine., Elfe Cdymidt Emma Thiel geb. Schmibt.

Limburg, ben 18. Januar 1915.

#### Todes: + Anzeige.

Bott bem Allmächtigen hat es gefallen, heute Racht unfere gute liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Margareta geb. Bobel

im Alter von 66 Jahren, wohlversehen mit ben bl. Sterbesaframenten, ju fich in Die Emigkeit abzurufen.

# Die trauernden hinterbliebenen.

Lindenholghaufen, ben 17. 3an. 1915.

Die Beerbigung finbet Dienstag, ben 19. 3an., 78/4 libr ftatt.

à Mk. 3.30, 5918 Geldgew. Ziehung 19. u. 20, Januar. Haupt- 60000 20000 10 000 M. bares Geld. Flotten-Geld-Lose

Berliner Geld-Lose

a M. 3.50, 11 233 Geldgew. Zieh. v. 27.—29. Januar Haupt-T5 000 40 000 20 000 Mk. bares Geld. Porto 10 Pfg., jede Liste 20 Pf. vers. Glückskollekte

Hch. Deecke, Kreuznach.

Ein tüchtiges, tatholifches

# Mädden,

bas gut tochen tann, wirb balbigft gesucht. Monats-mabchen vorhanden. 4190 Bu erfragen in ber Erpeb. Borguft p. 8-9 u. 4-7 libr.

Züchtiger Much ftellen wir noch eine

Former und Giegerei - Arbeiter

Buderus sche Eisenwerke. Abt. Carlshütte, Ctaffel a. d. Lahn.

Buberlaffiger Dann Br Biergeichaft gefucht gefucht. (Flafchenfpfilen etc. G. Osswald, Biergefchaft, Unt. Grabenfir. 4.

Züchtig. Glasergeselle jur fofortigen Ginftellung 4225

Franz Auer, Glasermstr. Limburg, Fischmarkt 12. igeni gef. ev. Bergit. IR. 800. Cigarr.-Fa., Hamburg 22, 105